

Revolution Jungsteinzeit. Thomas Otten, Jürgen Kunow, Michael M. Rind, Marcus Trier (Hrsg.), Begleitkatalog zur Ausstellung **REVOLUTION jungSTEINZEIT.** Archäologische Landesausstellung Nordrhein-Westfalen, Schriften zur Bodendenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen Band 11, 1. Konrad Theiss Verlag, 2015, 452 Seiten, Hardcover. ISBN 978-3-8062-3252-3. EUR 29,95.

Die Sonderausstellung „REVOLUTION jungSTEINZEIT. Archäologische Landesausstellung Nordrhein-Westfalen“ wurde an drei Standorten präsentiert: im LVR LandesMuseum vom 5. September 2015 bis 4. April 2016, dann im Lippischen Landesmuseum Detmold vom 2. Juli 2016 bis 26. Februar 2017 und abschließend im LWL-Museum für Archäologie, Westfälisches Landesmuseum Herne vom 3. März bis 22. Oktober 2017.

Im Anschluss an den Rundgang durch die Ausstellung ist der umfangreiche Begleitband sehr gut dazu geeignet, dass der besonders wissbegierige Museumsbesucher seine Eindrücke zu verschiedenen Themen vertiefen kann. Darüber hinaus ist der kompakte Begleitband von Inhalt, Ausstattung und Umfang als Kompendium zum Neolithikum in dieser Region sehr empfehlenswert.

Obwohl Ausstellung und Begleitbuch den Fokus auf die Landesgeschichte legen, lassen sich die allgemeinen Informationen der zahlreichen Beiträge und Befunde zur Jungsteinzeit ebenso auf andere Gebiete Deutschlands übertragen, da die historischen Kulturen natürlich nicht an den neuzeitlichen Grenzziehungen haltmachen.

Das relativ schwere Buch, mit Hardcovereinband ausgestattet, enthält eine gute Mischung von Texten kombiniert mit einer Vielzahl farbiger und großformatiger Fotos, übersichtlichen Karten und Übersichten, sowie sehr anschaulichen, ergänzenden Grafiken und Rekonstruktionszeichnungen. Die übersichtliche Gliederung des Inhaltes erleichtert die Handhabung des umfangreichen Bandes. Trotz der Vielzahl der Texte mit vielschichtigen Inhalten ist die Länge der jeweiligen Beiträge innerhalb der Kapitel erfreulicherweise so gewählt, dass sie im Einzelnen gut lesbar und übersichtlich bleiben.

Ausstellung und Begleitband konnten sich auf die Unterstützung zahlreicher Förderer und Sponsoren aus Nordrhein-Westfalen (im Folgenden NRW) stützen und ist in Kooperation verschiedener Museen des Bundeslandes entstanden.

Nach Nennung aller an der Ausstellung Beteiligten,

der Leihgeber und der Förderer, folgen dann das Grußwort der Schirmherrin der Ausstellung, der Ministerpräsidentin von NRW Hannelore Kraft und das Vorwort der Herausgeber des Bandes. Anschließend folgt mit „Vom Jäger zum Bauern – der Sieg des Neolithikums“, ein grundlegender Beitrag zur Einführung der neuen Weise der Nahrungsmittelproduktion, inklusive einer Gegenüberstellung der „Landwirtschaft – Die Anfänge und Heute“.

Der Inhalt ist in drei große Kapitel untergliedert – Überblick, Neolithikum NRW und Fundstellen.

Im einleitenden Kapitel „Überblick“ (S.32) wird eine umfassende Einführung in die Epoche des Neolithikums gegeben, wobei der Bogen geschlagen wird von den letzten Jägern und Sammlern in NRW, über die Entstehung des Neolithikums im Vorderen Orient und, als globales Phänomen, die Wurzeln und die Herkunft der ersten Bauern aus dem südöstlichen Mitteleuropa bis zur Neolithisierung von West- und Mitteleuropa. Neue Erkenntnisse über Ausbreitung anhand der Keramik werden ebenso betrachtet, wie die Einblicke in das Wechselspiel von Mensch und Umwelt sowie Mobilität als unverzichtbar bei der Ausbreitung der neuen Lebensweise.

Ganz konkret wird es im 2. Kapitel „Neolithikum in NRW“ (S. 115), in dem ein Überblick über die Quellenlage auf dem Gebiet des Bundeslandes und zu den aktuellen Forschungen zur Jungsteinzeit anhand neuerer Grabungen und Funde gegeben wird. Von der Einwanderung der Bandkeramiker, über Hausbau und Siedlungswesen, Graben- und Erdwerke, Bestattungswesen, Wasserversorgung, Landwirtschaft, den daraus resultierenden sozialen Strukturen, aber auch über die ersten kriegerischen Auseinandersetzungen wird berichtet, genauso wie über heimischen Bergbau, den Abbau von Gestein und Import am Beispiel von Jadeitbeilen. Keramik- und Werkzeugherstellung inklusive experimenteller Archäologie sind ebenso Themen, wie das erste Metall.

Im abschließenden Kapitel über die „Fundstellen“ (S. 284) gibt es 30 Beiträge zu verschiedenen Fundstellen in NRW mit bedeutenden Einzelfunden, wie dem Bärenköpfchen aus Merzenich-Valdersweg, dem besterhaltenen Großsteingrab Westfalens bei Lotte-Wersen und dem Bandkeramischen Brunnen von Erkelenz-Kückhoven. Über die mesolithische Blätterhöhle in Hagen, das Bandkeramische „Dorf“ von Köln-Lindenthal wird genauso berichtet, wie über das DFG-Projekt „Siedlungsarchäologie des Neolithikums der Aldenshoover Platte“. Ein Überblick zum Forschungsstand der Bandkeramischen Siedlung

Kückhoven, zum Beginn der Braunkohlenarchäologie, der Rössener Siedlung Inden I, zu verschiedene Kreisgraben- und Erdwerken, bis hin zu aktuellen Forschungen, zeigen die große Vielfalt der Funde und Befunde in NRW, genau wie die Vielfalt der jungsteinzeitlichen Kulturen und der angewandten Forschungsmethoden. Das breite Spektrum und die große Anzahl der vorgestellten Fundplätze ließen sich noch fortsetzen.

Alle Beiträge zeichnen sich aus durch eine gute Kombination von Texten, übersichtliche Tabellen, anschauliche Rekonstruktionszeichnungen oder -grafiken und natürlich die exzellenten Fotos.

Der Anhang (S. 412) enthält, neben der Liste der Leihgeber, eine sehr übersichtliche Chronologie der Jungsteinzeit sowie eine Liste der zahlreichen Autoren (S. 450).

Vor allem die Aufstellung der neolithischen Denkmäler in NRW mit Anfahrt zu den Plätzen und einer weiterführenden Literaturliste zum jeweiligen Denkmal macht neugierig auf die Besichtigung. Auch die Übersicht zu den Dauerausstellungen der Museen in NRW, in denen Funde zum Neolithikum zu finden sind, ist sehr hilfreich.

Der Begleitband zur Ausstellung stellt eine der spannendsten Epochen der Geschichte vor, für eine der best erforschten Regionen des Neolithikums in Europa.

Der Band 1 ist äußerst gut gelungen, wobei im Impressum ein Band 2 angekündigt ist: „Archäologie in NRW. Forschungen – Funde – Methoden“.

Dipl.-Hist. Almut Andrea Hoffmann